

## STANDPUNKTE

### 04 **Kommentare** **Menschenleben in Gefahr**

Die Suspendierung der USAID-Gelder kommt zum denkbar schlechten Zeitpunkt. Von Simone Schindwein

### **Zwei Staaten oder Annexion**

Unter Trump werden ethnische Säuberungen in Gaza und Westjordanland wahrscheinlicher. Von Markus Bickel

### 06 **Auf Kosten der Gesundheit**

Wie deutsche Konzerne die Doppelmoral beim Pestizidhandel aufrechterhalten. Von Silke Bollmohr

## MAGAZIN

### 08 **Einsatz an Kongos Frontlinie**

Auch europäische Sicherheitsfirmen sind in Afrika in Kriege involviert. Von Andreea Câmpeanu, Patricia Huon und Simone Schindwein

### 10 **Ein Land am Scheideweg**

Nach umstrittenen Präsidentschaftswahlen ist Mosambik in eine tiefe politische Krise gestürzt. Von Christine Wiid

## DOSSIER

### 11 **Die Hoffnung zurückgewinnen**

Weltweit sind autoritäre Politiken auf dem Vormarsch. Gegenstrategien müssen über das Bestehende hinausweisen. Von Börries Nehe

### 14 **Zum Schweigen bringen**

Die Zivilgesellschaft leidet weltweit unter wachsendem Autoritarismus. Deutschland und Europa sollten dem solidarisch entgegenreten. Von Christine Meissler

### 15 **Hand in Hand gegen rechts**

Angesichts der autoritären Gefahren ist die demokratische Zivilgesellschaft in Deutschland gefordert wie nie. Von Veit Hannemann und Rainer Milletat

### 17 **Bedrohte Demokratie**

Ein Glossar zum Vormarsch des Autoritarismus

### 18 **Drill, Baby, drill**

Viele autoritäre Herrscher sind angetrieben von toxischer Männlichkeit. Von Ute Scheub

### 20 **Digitale Diktaturen**

Einst galt das Internet für Afrikas Jugend als freier Raum, wo man vieles sagen kann, was in autoritären Regimen unmöglich ist. Von Simone Schindwein

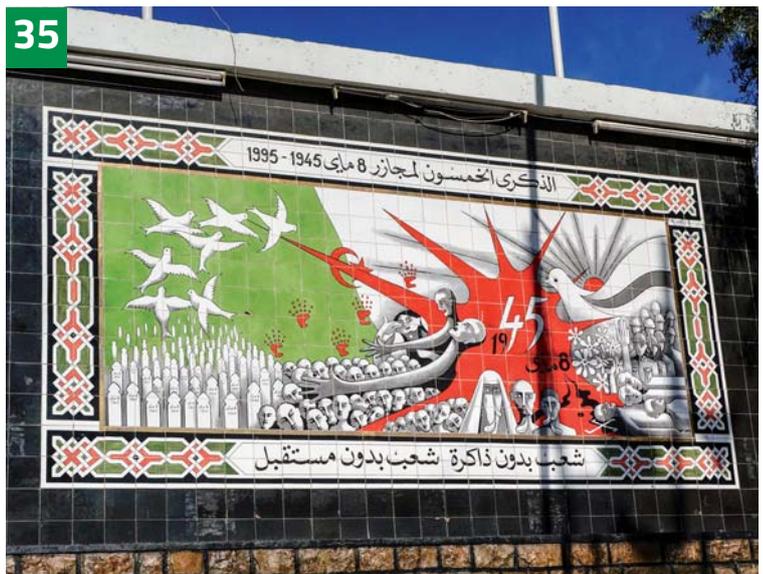
08



11



35



Besuchen Sie uns auf:  
[www.inkota.de](http://www.inkota.de) und [www.suedlink.de](http://www.suedlink.de)  
[www.facebook.de/inkota](https://www.facebook.de/inkota)  
[www.instagram.com/inkotanetzwerk](https://www.instagram.com/inkotanetzwerk)

Titelfoto: Als in Uganda 2011 die Opposition gegen das Regime auf die Straße ging, wurden sie von Wasserwerfern der Polizei mit pinker Farbe eingesprüht.  
Foto: Simone Schindwein

**22 Blickwechsel**  
Mit einem Lachen entwarnen. Von Dr. Spire

**24 Die rechte Agenda der Evangelikalen**  
Interview mit Kristof Titeca über den zunehmenden Einfluss der religiösen Rechten aus den USA in Afrika

**26 Repression als Geschäftsmodell**  
Die Regierung El Salvadors hat die Staatskassen geplündert und möchte nun mit Häftlingen aus anderen Ländern Geld einnehmen. Von Lya Cuéllar

**28 In neuem Gewand**  
Die extreme Rechte ist global vernetzt. Das zeigt sich auch im Argentinien Javier Mileis. Von Vanina Escales und Gabriela Mitidieri

**30 Den Westen wieder groß machen**  
Das Projekt von Javier Milei ist autoritär, hat aber noch Rückhalt in der Bevölkerung. Von Ute Löhning

**31 Die Last gemeinsam tragen**  
In den Philippinen versuchen Bewegungen, die solidarische Fürsorge füreinander zu stärken. Von Naro A.

**32 Politik mit der Angst**  
Autoritäre Politik setzt sich vor allem über Emotionen durch. Von Firoozeh Farvardin und Gustavo Robles

## KULTUR & ALLTAG

**35 Blutbad statt Befreiung**  
In Algerien verübte Frankreich vor 80 Jahren schwere Massaker an der Bevölkerung. Von Paula Dahl

**37 Das Geschäft mit indigenen Sprachen**  
Zwei *Weißer* haben aus der Vermittlung kulturellen Eigentums der Lakota ein profitables Geschäft gemacht. Von Sonja John

**38 Rezensionen**  
Peter Probsts exzellente Studie über afrikanische Kunst und ihre Bewertung in Europa und in den USA ■ Mauricio Rosencof erzählt von seiner Familie zwischen Holocaust und Militärdiktatur ■ Ulrich Brand und Markus Wissen warnen vor dem »Kapitalismus am Limit«

**40 Kurzrezensionen**  
Johannes Siegmund: Tausend Archen ■ Lou Osborn und Dimitri Zufferey: Die Söldner des Kremls ■ Navid Kermani: In die andere Richtung jetzt

**41 Forum**  
Kurzmeldungen, Termine

## EDITORIAL

### Liebe\*r Leser\*in,

in der letzten Südlink-Ausgabe 2024 hatten wir Ihnen ein Dossier mit Utopien als Entwürfen für eine bessere Zukunft vorgestellt. Mit dem Dossier-Thema der aktuellen Ausgabe wollen wir nun keineswegs alle Hoffnungen auf ein besseres Morgen infrage stellen. Doch mit der systematischen Missachtung und Zerstörung demokratischer Standards in Washington seit Donald Trumps und Elon Musks Machtübernahme in diesem Januar hat die Welt einen großen Schritt in Richtung Autoritarismus getan. Es gab einige Stimmen, die schon lange genau davor gewarnt hatten. Aber dass es so schnell so schlimm kommen und die US-Regierung in den Bundestagswahlkampf mit Lobeshymnen für die rechtsextreme AfD eingreifen sowie damit beginnen würde, mit dem Autokraten und Kriegsverbrecher Wladimir Putin gemeinsame Sache zu machen, übertrifft dann doch so einige Befürchtungen.

Autoritäre Kräfte sind weltweit auf dem Vormarsch. Was aber lange Zeit ein Phänomen war, das vor allem den Globalen Süden und Länder wie Russland und China betraf, macht sich auch im Globalen Norden breit. Seit Januar akut in den USA, zuvor schon in mehreren Ländern der Europäischen Union.

Die autoritäre Gefahr zeigt sich aber nicht erst nach einer Regierungsübernahme. Nicht wenige Politiker\*innen der sogenannten Mitte nähern sich den Positionen autoritärer Parteien an oder übernehmen diese. Erfolg haben sie damit nicht, tragen aber zur Erosion demokratischer Grundüberzeugungen bei.

In seinem Einleitungsbeitrag zu diesem Dossier erläutert der Soziologe Börries Nehe, wie die verschiedenen Krisen der Gegenwart autoritäre Politiken befördern und wie der neue Autoritarismus bereits im Neoliberalismus angelegt ist. Beide haben viel mit gesellschaftlicher Entsolidarisierung, Entdemokratisierung und der Ausbeutung von Mensch und Natur zu tun. Weltweit ist der Trend eindeutig. Demokratien geraten in Krisen oder zerbrechen, grundlegende Menschenrechte sind in Gefahr.

Die Wahrheit bleibt auf der Strecke, wissenschaftliche Erkenntnisse werden missachtet – mit weitreichenden Folgen etwa für den Kampf gegen die Klimakatastrophe. Vorangetrieben werden diese Politiken häufig von Männern, die ihren Narzissmus und ihren Hass auf Frauen rücksichtslos auf Kosten der Mehrheit ausleben, wie die Publizistin Ute Scheub es in ihrem Artikel über toxische Männlichkeiten beschreibt.

Schlechte Zeiten für Demokratie, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit. Umso mehr sollte es sich verbieten, sich und andere durch einen alles verkleisternden Pessimismus zu lähmen. Das es auch weiterhin möglich ist, Dinge zum Positiven zu verändern, zeigt ein Blick in den Globalen Süden. Nicht selten unter Gefahr für ihr eigenes Leben, aber entschlossen und mit langem Atem, stellen sich dort unzählige Menschen und Bewegungen einer autoritären Politik entgegen, die keine Rücksicht auf die Interessen der Bevölkerung nimmt.

Erst lesen, dann aktiv werden, jetzt erst recht – das wäre doch was in diesen Zeiten. Eine inspirierende Lektüre wünscht

Michael Krämer



Foto: INKOTA